IMT Nuremberg Archives

H – 1655

International Court of Justice

H1655 - 0002

Fritzsche Exhibit 7

E r k l ä r u n g .

Die nachfolgenden 8 Rundfunkreden von Hans F r i t z s c h e sind von der British Broadcasting Corporation abgehört und ins Englische übersetzt worden. Sodann sind sie von der Übersetzungsabteilung des Internationalen Militärgerichtshofs auf meinen Antrag aus dem englischen Text ins Deutsche rückübersetzt worden.

Nürnberg, den 4. Juni 1946

(Dr. Fritz)
Rechtsanwalt.

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG, GERMANY
Fritzsche Exhibit 7
Filed June 29, 1946

2029-34

Fritzsche Exhibit No. 7

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
OFFICE OF US CHIEF OF COUNSEL

Aus einer Rundfunkrede vom 18. 3. 1941

1.) Amerikas Hilfe fuer Britannien fing mit einer Rede an, - einer Rede des Praesidenten Roosevelt, die mit dem Satz begann, dass, was immer er auch zu sagen haben wuerde, dies Wort fuer Wort in die Geschichte eingehen wuerde. Nun ist es immer eine ziemlich zweifelhafte Sache, sich in die Angelegenheiten der Muse Geschichte einzumischen oder versuchen zu wollen, sie zu lenken. Meistens geschah es, dass die Geschichte auch die Worte nicht alle gab, die ihr ins Ohr gefluestert wurden, dass sie hingegen zu Taten schritt, die in ihrem grossen Buch vollendet wurden. Liess sie sich aber herab, Worte niederzuschreiben, die ihr gegenueber gesprochen wurden so verfuhr sie nur mit solchen Worten, die von einer tiefen und aeussersten Wahrheit zeugten. Die Rede jedoch, welche Roosevelt kuerzlich hielt, damit sie in das grosse Geschichtsbuch eingetragen werde, war auf so vielen Irrtuemern aufgebaut, und derart ausschliesslich auf den Missbrauch eines falsch verstandenen Begriffes von Freiheit gegruendet, dass man kein Prophet zu sein braucht, um anzunehmen, dass der Tag kommen wird, an dem Herr Roosevelt von der Hoffnung leben wird, dass die Geschichte seine Reden nicht allzugenau aufgezeinhnet haben moege.

2.) Roosevelt ging natuerlich von der Annahme aus, worauf sein Leih- und Pachtgesetz auch beruht, die Annahme naemlich, dass die Lebensform der jungen Nationen mit einer autoritemen Regierung nichts weiter ist als das Ergebnis der Tyrannei einer Handvoll von Maennern. Roosevelt nahm auch stillschweigend an, dass die infrage stehenden Nationen, d.h. insbesondere die deutsche Nation, entweder zu schwach gewesen waren um der Tyrannei zu widerstehen, oder dass sie leichtfertig einigen Diktatoren oder anderen nur folgten, um die menschlichen ~~Rechte~~ KULTUR und die Ergebnisse der Zivilisation zu zerstoeren. Der grosse Weise aus der Neuen Welt weiss natuerlich sehr gut, dass z.B. der Fuehrer des deutschen Volkes die Macht nicht als ein Diktator ergriffen, aber sie uebernommen hat, als er die absolute Mehrheit des deutschen Volkes hinter sich hatte - streng nach den Regeln des demokratischen Spiels; eine Mehrheit, die, nachdem er zur Macht gelangte, wuchs, bis sie eine Einheit wurde. Roosevelt weiss natuerlich auch, dass die Erlangung einer nationalen Disziplin des deutschen Volkes, die einzig in der Geschichte dasteht, die Antwort war auf den Versuch,

H1655 - 0003

H1655 - 0004

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

ein Drittel des deutschen Volkes vom Reich zu trennen, den Rest aller politischen Rechte zu berauben und es wirtschaftlich zu erdrosseln.

3.) Wenn vor wenigen Jahren Leute wie Chamberlain und Churchill anfingen, die Englaender aufzufordern, das nationalsozialistische Deutschland zu bekaempfen, so mussten sie wenigstens versuchen, diese Tatsache zu beruecksichtigen und anfangen, sie wegzudisputieren, denn das englische Volk wusste wenigstens etwas - wenn auch nicht viel - , was die Nachbarn des Reiches Deutschland seit Jahrhunderten schuldeten. Herr Roosevelt jedoch, der zu den US-Amerikanern sprach, glaubte sehr bezeichnend von dieser Diskussion ausgeschlossen zu sein.
Es ist aeusserst charakteristisch, dass er der Unwissenheit seiner Landsleute betreffend die Europaeischen Angelegenheiten im allgemeinen und die deutschen Angelegenheiten im Besonderen so sicher war, wie auch der jahrelangen Erfolgeeiner Presse, die rein zu dem Zwecke ins Feld gefuehrt wurde, um die Diskussionen ueber diese unbequemen Tatsachen, mit denen sich Herr Churchill immer noch fleissig zu messen hatte, hinwegzuschwemmen. Schalten wir ein: Wer immer hofft, in das Buch der Geschichte selbst Eintragungen zu machen, muss zum mindesten die vorhergehenden Seiten dieses Buches gelesen haben.
Jetzt aber operierte Herr Roosevelt auf dem ~~russischen~~ unwissenden Boden der Unwissenheit seiner Zuhoerer mit dem Begriff Freiheit und mit den Dingen, welche nach seiner Ansicht mit diesem Begriff verwandt sind, wie z.B. Demokratie, Selbstbestimmungsrecht, Kleine Nationen, Widerlegung des Gedankens der Weltbeherrschung usw. Solch ein Wagnis muss zu einem schlechten Ende fuehren.
Da war zuerst die uralte Anklage, dass Deutschland darauf aus waere, alle waehlbaren Regierungen der Welt, einschliesslich Amerika zu zerstoeren.
Meine sehr geehrten Hoerer und Hoererinnen, wir haben diese Anklage sooft widerlegt, dass eine neue Verneinung nichts Neues mehr bringen kann. Wir haben stets betont, dass der Gedanke des autoritaeren Staates keine Ausfuhrware ist und dass das eine Regierungssystem nicht allen Nationen passt. Gerade die angeblich so grosszuegigen Demokraten waren es, die uns ihr Regierungssystem aufzuzwingen wuenschten und die uns den Krieg erklaerten wegen unseres Regierungssystems-eine Tatsache, die wieder von Roosevelt zugegeben worden war. Der Beweis hierfuer ist in das Buch der Geschichte eingetragen.

H1655 - 0005

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

4.) Da Herr Roosevelt die Begriffe von Treue und Gehorsam in Verbindung mit der demokratischen Idee einander gegenueber - stellt, so ist es wohl ueberfluessig, hervorzuheben, dass es eine dritte Sache gibt, welche die Hauptrolle bei den Wahlen der britischen wie auch der amerikanischen Demokratie spielt: Geld. Niemand kann sich in England auf eine Wahlkampagne begeben, der entweder kein Vermoegen besitzt, oder nicht die noetigen Mittel zur Verfuegung hat, - ein Zustand, der in den USA soglich Riesenausmasse angenommen hat, dass die "vertrustete" Wahlmaschine kaum mit Beweisgruenden, aber fast ausschliesslich mit Dollars verfeuert wird. Der Nationalsozialismus jedoch bestand seine grosse Probe auf demokratischem Boden, nicht mit Hilfe eines fetteren Geldbeutels, aber mit derjenigen besseren Argumente. Wenn die grundlegenden Voraussetzungen schon so falsch wie diese sind, so muss ihm praktische Anwendung geradezu katastrophal werden. So sagte Roosevelt unter anderem dass jede noch so kleine Nation das natuerliche Recht haette, als Nation zu existieren. Diesen Satz unterstreichen wir diesmal und stimmen vollkommen mit ihm ueberein. Wir sind um so kuehner es zu tun, weil wir nicht noetig haben, den Wortstreit gegen die aus verschiedenen Nationen stammenden Buerger unseres eigenen Staates zuerst zu beginnen, sie als "Bindestrich-Amerikaner " unter Druck zu setzen, um sie in einer neuen Nation aufgehen zu lassen. Wir sind umsomehr dazu bereit, diese Bemerkung zu billigen, weil unser gegenwaertiger Existenzkampf einer Zuwiderhandlung dieses Lehrsatzes bezueglich des Rechts einer jeden Nation, sein eigenes Leben zu haben, entstammte. Schliesslich kannman ungestraft die groesste Nation des europaeischen Kontinents nicht unter dem Motto: "Freiheit der Nationen" aufteilen und die Stuecke unter ein halbes Dutzend Staaten verteilen, nur um den Rest durch Abgaben und Arbeitslosigkeit zu dezimieren.

5.) "Aber die Krone aller falsch angewandten Roosevelt'schen Logik ist der Satz :" Es gab niemals eine Rasse und wird nie eine Rasse geben, welche der uebrigen Menschheit als Herrscher dienen kann. Auch hier koennen wir Herrn Roosevelt nur Beifall zollen. Genau deshalb, weil es keine Rasse gibt, welche Beherrscher der uebrigen Menschheit sein kann, haben wir Deutsche uns erlaubt, die Herrschaft des Judentums und seines Kapitals in Deutschland zu stuerzen, ein Judentum, welches glaubte, die Krone geheimer Weltherrschaft ererbt zu haben. "
Eben aus diesem selben Grunde fanden wir die englische

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

Weltherrschaft, soweit sie uns selbst und unsere Landsleute betrifft, unertraeglich. Wir freuen uns, dass Herr Roosevelt unsere Ansicht teilt, eine Tatsache, die uns ueberrascht, weil seine eigene Politik auf dem amerikanischen Kontinent soweit einen anderen Kurs zu nehmen schien. Sollte jedoch Herr Roosevelt auf der Suche nach einem Gebiet sein, wo er seine Theorie betr. Freiheit der Nationen in die Praxis umsetzen koennte, so empfahlen wir ihm beispielsweise Britisch-Indien, wo gegenwaertig nicht weniger als 32 indische Minister in englischen Gefaengnissen schmachten.

6.) Die Englaender wissen natuerlich, dass Roosevelt nicht ganz so ernst war wie all das, was von seiner Theorie in die Praxis uebersetzt wurde. Sie verstanden ganz richtig, dass er seine Grundsaetze nur verschwendete, um sie gegen Deutschland anzuwenden, und so faseln sie gegenwaertig in ihrem Rundfunk und ihrer Presse von dieser rhetorischen Hilfe ~~an~~ also Amerika und der materiellen Unterstuetzung, die daraus hervorguckt. Sie sind derart bedingungslos bereit, Roosevelt's Begriff von der Freiheit zu vertrauen, dass in einem gestrigen Rundfunk-Spiel des Londoner drahtlosen Dienstes schon gesagt wurde, dass Amerika's Grenze jetzt an der Themse liege. Sie sind auch sehr gern bereit, Herrn Roosevelt die ersehnte historische Bedeutung seiner Worte zu bestaetigen.

7.) Meine lieben Hoerer und Hoererinen: Wir sind ebenfalls ueberzeugt, dass Roosevelt's Worte und Roosevelt's Hilfe fuer die britische Gesetzesvorlage in die Geschichte eingehen wird - nurein wenig verschieden von dem, wie er es sich dachte.-
Es wird eines Tages in das Buch der Geschichte eingetragen werden dass ein Mann aus der Neuen Welt die Probleme des Alten Kontinents ~~nicht~~ miss- verstand, dass er die Repraesentanten und Erben einer Herrschaft der Alten Welt ermutigte, die schon unterlegen und in Verzweiflung waren; dass er ihnen Waffen versprach, die auf den Weg gebracht wurden, aber niemals ankamen; und das Buch der Geschichte wird verkuenden, dass die Nation, der er helfen wollte, ihn verfluchte, weil seine Versprechungen nur die Tyrannei eines verzweifelnden und in die Enge getriebenen Kriegskraemers verlaengerten, dem auf diese Weise Gelegenheit gegeben wurde, noch mehr englisches Blut dem Kriege, den er entfesselt hatte, unnuetz zu opfern.

H1655 - 0006

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS

cont.

Die Geschichte, die Roosevelt heraufbeschwor, wird aufzeigen, dass Roosevelt's Rede keine andere Wirkung hatte, als den verbrecherischen Betrug zu verlaengern, den Winston Churchill gegen seine eigene, die englische Nation, ~~begann~~ begeht. Vor zwanzig Jahren glaubte ein Vorgaenger Roosevelt's - ein Mitglied derselben Partei - selbst, imstande zu sein, den Grund zu einer Neuen Weltordnung zu legen, indem er sich in europaeische Angelegenheiten mischte und er glaubte, dass er Geschichte schriebe, aber zu seinen Lebzeiten noch riss seine eigene Nation die Seiten heraus, die er aus dem Buche abgeschrieben hatte. Fuer die Neue Welt bleibt sein Werk eine Episode, fuer die Alte Welt ein dauerndes Ungluck, das jetzt endlich beseitigt worden ist. Wir, europaeisches Volk, haben es erlebt, wie man versuchte, uns mit dem Kriegsgeschrei der Freiheit zu erdrosseln. Wir wissen nicht, wie aufrichtig oder wie wenig aufrichtig Roosevelt ist in Bezug auf die Kriegschreie, die er anwandte. Wir wissen nicht, ob er Dumme in der Schlinge dieser schoenen Vorstellungen fangen oder ob er mit diesem Lasso die Goettin der Geschichte fesseln will, auf dass sie ihn segne. Wir wissen nur, dass der Fuehrer sagte:

"England wird fallen, und da ist keine Macht der Welt, die daran etwas aendern kann."

H1655 - 0007

Fritzsche Exhibit Nr. 7

2065-7o

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
OFFICE OF US CHIEF OF COUNSEL

H1655 - 0008

Aus einer Rundfunkrede vom 5. 7. 1941.

Sowjetische Barbarei: Jüdische Verstellungskunst.

Die Art des Sowjet-Systems wurde zwangsläufig durch die hunderte und tausende von Flüchtlingen bei uns bekanntgemacht, denen es gelang, aus der bolschewistischen Hölle zu entkommen, und die schauderhafte und erschreckende Einzelheiten von der Revolution im früheren Zarenreich berichteten.

Mit Schrecken hat die Welt erfahren, wie die neuen Machthaber im Kreml die brutalsten und degeneriertesten Individuen unter dem bunten Völkergemisch, welches diese weiten Gebiete bewohnt, aussuchten, um als Scharfrichter gleicherweise gegen Wissenschaftler und Priester, ungebildete und gebildete Menschen, Reiche und Arme, Männer und Frauen, zu dienen.

Der Strom der Flüchtlinge jedoch versiegte, denn die Bolschewisten achteten darauf, daß niemand aus dem bolschewistischen Gefängnis entkäme, der vor der Welt Zeugnis ablegen könnte von den Dingen, die im Innern vor sich gingen. Noch niemals in der Geschichte sind so wenig Nachrichten aus einem so riesenhaften Gebiet wie die frühere Sowjet-Union in die Außenwelt durchgedrungen, wie es auch andererseits ohne Vorbild ist, daß nahezu 180 Millionen Menschen solch knappe Nachrichten über Ereignisse in andern Ländern erhielten, wie es bei der sowjetischen Bevölkerung während des letzten Vierteljahrhunderts der Fall war.

Man verfehlte nicht, jedem Moskau-Reisenden die eine einzige Moskauer Untergrundbahn-Linie und die wenigen Aufzüge, die aus den alten Zeiten übrig blieben, als besondere Errungenschaft des Bolschewismus vorzuführen, mit der Erklärung, daß anderswo in der Welt natürlich keine Untergrundbahnen und Aufzüge existierten. Wir müssen ins Auge fassen, was es bedeutet, die Intelligenz so vieler Millionen Menschen auf einen solchen Stand herabzusetzen, daß diese es fertig brachten, das nämliche Feuer zum Kochen, den nämlichen Löffel zum Essen als kulturelle Errungenschaften des Bolschewismus, als speziell für sie erfunden, anzusehen. Den Vertretern der Weltöffentlichkeit wurde ihrerseits nur ein winziger Bruchteil der sogenannten Errungenschaften des Systems vorgeführt. Ein sich in Moskau aufhaltender Fremder genoß keinenfalls den Vorzug, zu irgendjemandem in den Straßen von Moskau zu sprechen, denn, wenn er es tat, machte er sich selbst verdächtig und brachte den andern

H1655 - 0009

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

ins Unglück. Aus dem bolschewistischen Machtgebiet drangen Neuigkeiten nur in Form von sorgfältig destillierten und gefilterten Tropfen durch. Parallel mit der Politik hermetischer Abschließung ging die systematische Agitation des Judentums in der Außenwelt, indem man Geschichten in Umlauf setzte, die eher als Gerüchte denn als Berichte zu bezeichnen sind, und zwar über angebliche Erfolge des Sowjet-Systems in seiner inneren Aufbauarbeit.

Der Zweck war, die Welt davon zu überzeugen, daß die Anfänge der bolschewistischen Macht nicht grausam, sondern nur eine Tragödie waren, aus der eine neue und vielversprechende politische und wirtschaftliche Kraft hervorgehen würde, die bereits ihre ersten Früchte getragen hätte. Diese jüdische Verstellungskunst wollte einen Zustand nicht ändern, in dem die Welt, wenn immer sie ihre Augen auf die Sowjet-Union richtete, nichts weiter sah als einen riesigen grauen Vorhang, durch den zeitweilig das Echo von Schüssen hervorbrach, welches die Massenhinrichtungen begleitete, die während der vielen sogenannten Säuberungen verordnet wurden, ein Vorhang, durch den hindurch Geld und Kriegsgeschrei die Außenwelt zur Verbreitung der Weltrevolution erreichte. Aber das Röcheln der Opfer der Hungersnot, die in die Millionen gingen, und das Stöhnen der Sklaven, die, unter dem Kriegsgeschrei von der Freiheit, in das Stakhanovist- Ausbeutungssystem gepreßt wurden, durchdrangen niemals den grauen Vorhang.

Die Deutschen ziehen den bolschewistischen Vorhang zurück.

Vor einer Woche, am Sonntag, begann der Vorhang sich zu öffnen, der das Geheimnis des in die Praxis umgesetzten Bolschewismus verbarg. Der deutsche Soldat zieht ihn mit jedem Schritt seines siegreichen Vorgehens gegen den Osten noch weiter zurück. Millionen deutscher Soldaten sehen als erste Vertreter der zivilisierten Menschheit mit eigenen Augen, was geschehen war, seitdem der letzte Emigrant mit den letzten Nachrichten aus diesem gigantischen gequälten Lande ankam. Was unsere Soldaten gesehen haben und uns in Wort und Bild erzählen, ist weit schrecklicher, als wir jemals fürchteten, schlimmer, als die Einbildung imstande war, vorauszusehen.

Zuerst einmal sahen sie, wie Menschen lebten, in einem solchen Elend, das jeder Beschreibung spottete. Sie fanden Dörfer vor, in deren altersschwachen Hütten Leute vegetierten, deren Sinne durch eine Jahrzehnte dauernde Schreckensherrschaft abgetötet und abgestumpft waren; Leute, deren Lebensstandard

H1655 - 0010

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

nicht mit der Wagschale der Kultur und Zivilisation gemessen werden kann, nicht nur allein mit derjenigen des 2o.Jahrhunderts, von dem so viele von uns zutiefst wünschen, daß es das Jahrhundert des Sozialismus werde. Sie trafen auf Leute, denen man erzählt hatte, daß die deutschen Soldaten Mörder und sogar sadistische Verführer seien, um in diesen elenden Ausgestoßenen die primitiven Instinkte der Selbsterhaltung zu wecken, wie in Hunden, die auf den Angriff auf Menschen abgerichtet sind.

Schlimmer noch als die Zeichen des geistigen, wirtschaftlichen und sozialen Terrors, der von den jüdischen Kommissaren, die die deutsche Armee bei ihrem Siegeszug antraf, ausgeübt wurde waren die Zeichen körperlichen Terrors. Nur wenige Stunden vor dem Fall Lembergs machten bolschewistische Agenten, unter ihnen sogar Frauen, ihrem Haß und ihrer Wut gegen hilflose ukrainische Gefangene Luft. Anscheinend in einem Blutrausch und mit Wollust sind diese Ungeheuer in Menschengestalt über ihre Opfer mit Maschinengewehren, Revolvern und Messern hergefallen. Jedoch der Mord war nicht das Schlimmste der begangenen Greuel. Tief erschüttert standen die Filmberichterstatter vor den Gefängnissen, in welchen die Körper vergewaltigter und gemordeter Ukrainer zu Hunderten, ja zu Tausenden aufgehäuft waren. Herzbrechende Szenen fanden statt, wenn die beraubten Angehörigen nach ihren Lieben forschten oder sie fanden. Die Ereignisse in Lemberg gleichen denen von Brest-Litowsk, Dubno und vielen anderen Städten. Von einem Teil wenigstens der von unseren Soldaten Schreckensbühne wurden Aufnahmen gemacht. Viele deutsche Zeitungverleger mußten vor die Frage gestellt werden, ob die Veröffentlichung dieser Photos überhaupt möglich wäre. Sie überschreiten die Grenzen unserer Einbildungskraft derartig, daß man versucht ist, sie schweigend zu übergehen. Aber Schweigen würde Feigheit bedeuten und ein Verrat sein an den Opfern dieser entmenschten Ungeheuer, ein Verrat an der Menschheit. Wenn ein System und eine teuflische Macht bestehen, die sich mit solchen Verbrechen selbst beschmutzen, so muß zumindest die Welt, wenn sie unfähig ist, diese Verbrechen zu verhindern, den Mut aufbringen, ihnen in ihrem ganzen Umfange entgegenzutreten, um jeder Möglichkeit einer zukünftigen Wiederholung vorzubeugen. Seine Augen zu schließen, wenn die große Auseinandersetzung im Gange ist, bedeutet soviel wie ein für allemal die Türen der Hölle zu

H1655 - 0011

PARTIAL TRANSLATION OD DOCUMENT 3064-PS
cont.

verriegeln, die hinter dem angeblichen Sowjet-Paradies durchscheint.

Wie aus Briefen von der Front von Filmberichterstattern und von Soldaten auf Urlaub zur Genüge ersichtlich ist, steht in diesem Kampf im Osten kein politisches System gegen ein anderes, kämpft keine Lebensanschauung gegen eine andere, sondern Kultur, Zivilisation und Menschenwürde haben sich gegen die teuflischen Prinzipien einer Unterwelt erhoben.

Wir fühlen tiefes Mitleid mit dem ukrainischen Volk, das in seiner Geschichte so viele Leiden erduldete, und welches heutzutage tausende von zu Tode gequälten Männern und Frauen betrauert. Wir schaudern bei dem Gedanken, daß die Sowjetherrscher die Absicht hatten, die Peitsche dieses blutigen Schreckens in Deutschland selbst zu schwingen. Wir schaudern bei dem Gedanken, daß, hätte Stalin seine Pläne verwirklicht, diese Ausschreitungen in deutschen Städten begangen worden wären.

Die neuen Provinzen des Reiches blühen auf.

In diesen Frühsommertagen sieht der durch Deutschlands alte und neue Provinzen Reisende das in Stadt und Land mitten im Kriege unter dem Schutz der deutschen Wehrmacht vollendete Friedenswerk; er sieht Provinzen, wo vor nur einem Jahre der Krieg wütete,und die jetzt neue Zeichen blühenden Lebens und gedeihlichen Aufbaues aufweisen; er sieht, wie Männer und Frauen mit glücklichen Gesichtern un stattlichen Städten und Dörfern, auf wohlgepflügten Feldern und in sorgfältig bearbeiteten Weingärten ihrer Arbeit nachgehen; und er wird alsdann die volle Bedeutung von jenem Frieden trotz Krieg und jener Sicherheit trotz Gefahr erfassen. Dieses große und schöne Deutschland war das Ziel von hunderten von Sowjetdivisionen, die an unserer Ostgrenze zusammengezogen waren, das Ziel von eben denselben Kommissaren, die jetzt wegen der Greueltaten zur Rechenschaft gezogen werden, die sie an den unter ihrer Gewalt befindlichen Völkern verübten.

Es war allein des Führers Entscheidung, den Schlag rechtzeitig zu führen, der unser Heimatland vor dem Schicksal rettete von diesen untermenschlichen Kreaturen überrannt zu werden, und unsere Männer, Frauen und Kinder vor dem unaussprechlichen Schrecken bewahrte, ihre Beute zu werden.

H1655 - 0012

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

Jetzt könnten wir erst völlig den Sinn jener Aussprüche des Führers in seinem Aufruf am Sonntag verstehen, in dem er sagte, daß er seit Monaten schweigend die Gefahr beobachtet habe, die im Osten braute, - eine Gefahr, die durch die Schläge der deutschen Wehrmacht zum Segen Europas und der ganzen Welt nunmehr zunichte gemacht wurde.

Fritzsche Exhibit No. 7 - 1 -

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
OFFICE OF US CHIEF OF COUNSEL

Aus einer Rundfunkrede vom 10.Juli 1941

Bolschewistische Greueltaten.

Vor den Augen des deutschen Volkes wird der Schleier mehr und mehr gelueftet, der das Sowjet-Paradies vor den Blicken der Welt verbarg. Die ersten Berichte aus Lemberg, welche von den feigen Taten der sich zurueckziehenden Bolschewisten berichten, waren schon gleichsam ein Signal. Wir hielten alle unseren Atem einen Augenblick an, als die ersten Bilder Einzelheiten der schrecklichen Verbrechen zeigten, welche juedische Kommissare, die im Namen des Sowjetsterns handelten, gegen Ukrainer veruebt hatten, aus dem einen und einzigen Grunde, dass sie Ukrainer waren. Fuer einen Augenblick wusste die Welt nicht, wie sich zu diesen gespenstischen Eindruecken zu verhalten, welche die auslaendischen Korrespondenten ueberlieferten. Dann jedoch folgten die schrecklichen Nachrichten einander.

Wohin auch immer deutsche Soldaten gingen in dem Land, das die russischen Machthaber teilweise zwei Jahre lang, teilweise mehr als zwei Jahrzehnte beherrscht hatten, stiessen sie auf Spuren von Handlungen, die ein normaler Mensch, der in gesundem Instinkt handelt, zuerst verweigert zu sehen, weil sie zu abscheulich sind, Taten, die er sich spaeter zwingt zu sehen, wenn er ein anstaendiger und ehrenwerter Mann ist und fuer eine Weile denkt, um schliesslich den heiligen Entschluss zu fassen, seinen Beistand in der endlichen Vernichtung derjenigen zu geben, die solch abscheulicher Taten faehig sind. In der Zwischenzeit hat sich ein ganzer Strom derartiger Berichte ueber bolschewistische Greueltaten ueber das deutsche Volk ergossen.

Nicht nur beschreiben die Propagandaabteilungen, was der deutsche Soldat sah, nein, die ersten Feldpostbriefe sind zu Hause angekommen, Briefe, die geschrieben waren unter dem Eindruck von dem, was ihre Schreiber sahen; der erste Verwundete

H1655 - 0013

H1655 - 0014

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

und der eine oder der andere Mann, die abkommandiert waren, sind zurueckgekommen, und sie erzaehlten von dem, was sie erlebten. Waehrend der erfahrene Bildberichter oder Verleger immer noch an seinen Wortschatz festhaelt, der ihm vielleicht seit Jahren dazu diente, viele gute oder boese Dinge zu beschreiben, der nicht-berufliche Geschichtenerzaehler, der Soldat, der auf kuehle Beobachtung trainierte Offizier, oder der Reservist, der aus seinem Beruf herausgerissen wurde, gibt die Erfahrungen, die ihn so tief erschuettert hatten, in einer viel direkteren Form wieder; auf diese Weise ist seine Geschichte vielleicht noch viel eindrucksvoller.

Heute setzt die Welle der Aufklaerung ueber das wahre Gesicht des Bolschewismus bei dem deutschen Volke ein. In der Sowjet-Union, und von Zeit zu Zeit sogar in Amerika, ist der Versuch gemacht worden, die Glaubwuerdigkeit der Berichte ueber die bolschewistischen Greueltaten, die in der Sowjet-Union entdeckt wurden, in Zweifel zu ziehen.

Die bolschewistischen Agitatoren machen keinerlei Anstrengungen, die Tatsache zu verleugnen, dass in Staedten Tausende, in den Doerfern Hunderte Leichen von Maennern, Frauen und Kindern gefunden wurden, die entweder getoetet oder zu Tode gequaelt worden waren. Trotzdem behaupten die bolschewistischen Agitatoren, dass diese Verbrechen nicht von Sowjet-Kommissaren, sondern von deutschen Soldaten begangen worden waren. Wir kennen aber unsere deutschen Soldaten. Keine deutsche Frau, kein Vater oder keine Mutter braucht Beweise, dass ihr Mann oder ihr Sohn solche grausamen Handlungen nicht begangen hat.

Sie wuerden es als eine Beleidigung auffassen, wenn einer solchen Unsinn ableugnete. Aber - und wir koennen es mit Stolz sagen- so viele Voelker haben den deutschen Soldaten in einer Lage gesehen in der kein aeusseres Gesetz, nur das

H1655 - 0015

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

Gesetz in seiner eigenen Brust, vorhanden war, um ihn an gewissen Taten zu verhindern; so viele Voelker haben den deutschen Soldaten in seinem Siege gesehen, dass es laecherlich sein wuerde, den sowjetischen Schwindel betreffend die deutschen Greueltaten zu ihren Gunsten abzuleugnen. Deshalb haben die bolschewistischen Greueltaten und die Spuren der Fruechte sowjetischer Methoden, die von deutschen Soldaten in besetzten Gebieten entdeckt wurden, der Welt einen Masstab gegeben fuer die Bewertung des Kampfes im Osten, zu dem sich, zusammen mit Deutschland, Italien und Finnland, Ungarn und Rumaenien, wie auch soviel freiwillige Formationen, aus Holland und Belgien zum Beispiel, aus Norwegen und vielen anderen Laendern, sich eingesetzt haben. Im Deutschen Volke hat die Erfahrung, die Millionen seiner Soehne in diesen Wochen des Kampfes gegen die Sowjet-Union gehabt haben, das Gefuehl erweckt, dass dieser Krieg nicht nur ein Krieg gegen eine feindliche Macht als solche ist, sondern ein Krieg, der im Namen aller derjenigen gefuehrt wird, die es verdienen, menschliche Wesen genannt zu werden, gegen die Organisation viehischen Untermenschentums; ein Krieg, in dem nicht nur die deutsche Familie, das deutsche Gebiet und die deutsche Kultur verteidigt werden, sondern Familie, zivilisierte Laender und Kultur aller Voelker als solche. Das ist die Lage, in der das Deutsche Volk sich heute befindet; das ist die Bedeutung seines Kampfes.

US-Besetzung von Seeland: Heraufbeschworen durch das internationale Judentum.

Gerade in dieser Lage, im Laufe dieses Kampfes, kommt Herr Roosevelt, der seit einem Jahr provoziert, oder bittet, provoziert zu werden, und der den US-Buergern die duemmsten Kinderstubengeschichten von angeblichen deutschen Absichten erzaehlt, den amerikanischen Kontingent zu erobern,- und besetzt die Insel Island. Wenn wir uns selbst in der Vergangenheit gegen die unberechtigte Beschimpfung verteidigten, mit der uns

H1655 - 0016

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

gewisse Kreise in der Neuen Welt bewarfen, und wenn wir im Laufe dieser Verteidigung feststellten, dass das infrage stehende Volk entweder Mitglieder oder Soeldner des internationalen Judentums war, dann gab es entrueestete Schreier, und sie sagten, dass so etwas, wie internationales Judentum nicht existiere. Gut, sie koennen uns erzaehlen was sie wollen, aber niemand kann unsere Ueberzeugung erschuettern, dass die Besetzung von Island in demselben Augenblick, als wir im Namen der zivilisierten Menschheit dem Bolschewismus ein Ende machen, der beste Beweis ist fuer die vereinigten Direktiven internationalen Judentums durch diesen ganzen Krieg hindurch. Es gibt nur wenige Faelle in der Geschichte der Roosevelt'schen Methode, kleine Schritte zu machen mit Hilfe scharfer und skrupelloser Propaganda; diese Politik fuehrte aus der Sicherheit des Friedens, der von niemandem bedroht war, in Kriegsnaehe. Diese Politik ist ein Musterbeispiel fuer die Art, in der eine Handvoll juedischer Drahtzieher mehr als ein 100-Millionen-Volk langsam umwandelt, und durch ploetzliche Stoesse ihm eine Richtung gibt, welche es nicht wuenscht. Aber aus dieser Handlung Roosevelts werden dem internationalen Judentum keine Vorteile erstehen. Die Entscheidung ueber das neue Europa, die im vergangenen Jahr in Westeuropa gefallen war und die jetzt auf dem Kontinent mit Erfolg verteidigt wird gegen die Angriffsversuche der kolossalen militaerischen Maschine der Sowjets, und die England nicht vorbehalten sein kann, wie die letzten Monate beweisen, kann durch Amerika auch nicht ungeschehen gemacht werden.

Bolschewistische Gottlosigkeit und Englische Heuchelei.

Waehrend der letzten Tage hat sich auch das andere Regime kompromitiert in dieser vereinigten juedischen Front der Gottlosigkeit und Heuchelei, der Kommunisten und fetten Geldbeutel.

H1655 - 0017

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

Diese Extreme beruehren sich - sie sind aus demselben Dreck gemacht - . Nach schwedischen Berichten ist kuerzlich in der englischen Presse ein Bild veroeffentlicht worden, welches den sowjetischen Gesandten Maisky zeigt,als er die St.Paul-Kathedrale besucht, wo man sieht, wie er mit dem Dekan spricht, oder vielleicht mit ihm betet - , man weiss es niemals. Dieser Maisky, ein Jude, war Ehrenmitglied der Gottlosenbewegung in der Sowjet-Union. Er pries es als ein Zeichen des Fortschrittes, dass in Moskau allein Tausende von Kirchen, ungeachtet ihrer Kunstschaetze, entweder zerstört wurden oder nicht nur zu weltlichem Gebrauch, sondern auch zu besonders profanen Zwecken benuetzt wurden, waehrend die Priester unter Qualen ermordet wurden. Jetzt, wo der Bolschewismus und die Demokratie Hand in Hand gehen gegen wirklichen menschlichen Fortschritt und gegen den Nationalsozialismus, begruesst er den Dekan nicht mit einem Revolver, sondern mit einem freundlichen Grinsen. Diese Lage ist vielleicht ueberraschender fuer den Dekan von St.Paul in London oder fuer den guten Maisky als fuer uns. Wir haben immer gedacht, dass es moeglich sei, dass eines Tages der Gottlose und der Heuchler einander liebevoll in die Arme fallen werden. Auch sind wir nicht ueberrascht, wenn wir aus Moskau hoeren, und aus schwedischer Quelle, dass die "Isvestia" und die "Komsomoljskaja Pravda" das feierliche Versprechen geben, dass in Zukunft in der Sowjet-Union die religioesen Leute nicht mehr unterdrueckt werden duerfen, und dass der Gottlosen-Verband aufzuloesen ist, da er mit der Zeit nicht mehr im Einklang ist. Abgesehen von der Tatsache, dass das Sowjet-Regime in naechster Zeit keine Gelegenheit mehr haben wird, das religioese Volk zu unterdruecken, so sehen wir durchaus nichts Unnatuerliches in diesem Buendnis und der Verbundenheit bolschewistischer Gottlosigkeit und englischer Heuchelei. Wenn Deutschland in der Stunde der Not seine Macht

H1655 - 0018

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

und die Volksgemeinschaft schliesslich festigte, und wenn es dem Volke das Recht absprach die Bildung einer grossen politischen Partei, z.B. auf religioesem Glauben, zu begruenden und zu rechtfertigen - wenn die Englaender im Namen des Gottes dagegen protestieren, dass wir die wirkliche Freiheit religioesen Glaubens festigten, was zu dem Zwecke geschah, und selbst gegen irgendeinen Kompromiss in weltlichen und geistlichen Angelegenheiten zu verteidigen - so wussten wir alle, dass diese Voelker, die von Gott sprachen, Gott gar nicht meinten, sondern ihre eigene Macht und Deutschlands Schwaeche, ihre Reichtuemer und Deutschlands Armut. Der Jude ist ein Meister in der Kunst der Umbildung. Waehrend er auf der einen Seite von dem wirtschaftlichen Liberalismus als einem Grund fuer seine Macht Gebrauch machte, war er andererseits vollkommen faehig, auf dem Revolutions-Instrument zu spielen, und die Millionen, welche die Befreiung von juedischem Kapitalismus suchten, in die Sklaverei von juedischem Bolschewismus zu fuehren. Gegenwaertig zerbrechen sie sich den Kopf in London ob sie die Internationale als sowjetischen Chorgesang spielen sollen oder nicht. Kinder, regt Euch nicht auf! Spielt sie ! Es schadet wirklich nichts. Ihr habt bruederliche Kuesse ausgetauscht mit dem Bolschewismus, als Ihr gegen Deutschland eine Verschwoerung anzetteltet, die eine Verschwoerung gegen die besten Kraefte menschlichen Fortschrittes war. Jetzt steht zusammen und fallt zusammen !

Fritzsche Exhibit No. 7 -1-

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
OFFICE OF US CHIEF OF COUNSEL

Aus einer Rundfunkansprache vom 9.10.1941

Weiterer russischer Widerstand vergeblich.

Der Sonderbericht, den die deutsche Presse und der drahtlose Dienst heute herausgaben, endete mit einem Satz, der einen jeden aufgerichtet haben muss. "Zusammen mit den schon eingeschlossenen Formationen, hat Timoschenko die letzten uebrigen Armeen der vollen Kampfkraft aus der gesamten Sowjet-Front geopfert."

Dieser Satz hat ein solches Gewicht, dass jeder kleine Federstreit aufhoeren muesste, und dass jede Diskussion ueber die verschiedenen Dummheiten und Luegen des Feindes ein Ende haben muessten.

Wie der Reichspraesident heute nachdruecklich hervorhob, bedeutet dieser Satz, dass das militaerische Ergebnis dieses Feldzuges, der am 22.Juni begann, heute nicht mehr zweifelhaft ist, heute, am 9.Oktober desselben Jahres; die Entscheidung steht zugunsten des deutschen Soldaten.

Es ist sicherlich moeglich, dass ein verbrecherisches Regime, das nichts mehr zu verlieren hat, sein Volk weiter vorwaerts treiben wird, um der vorrueckenden deutschen Front zu widerstehen, und dass die Saat des Hasses gegen Deutschland und die Furcht vor den bolschewistischen Kommissaren weitere sinnlose Widerstandshandlungen von der Art hervorrufen werden, wie wir sie haeufig an anderen Punkten der Sowjet-Union erlebt haben; aber gegen bewaffnete Kraefte, die sich mit Formationen der bolschewistischen Heere in voller Gefechtsstaerke und deren ungeheurem Kriegsmaterial, die waehrend eines Viertel-Jahrhunderts aus Schweiss, Blut und Traenen eines 180-Millionen-Volkes erpresst wurden, gemessen haben gegen bewaffnete Kraefte, die mit den rollenden Festungen der Bolschewiken-die 52-Tonnen-

H1655 - 0019

H1655 - 0020

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

Panzer-, mit zehntausenden anderer gefechtsmaessig ausgeruesteter Wagen, Flugzeugen und Kanonen zu tun hatten; gegen bewaffnete Kraefte, die in all diesem Erfolg hatten, wie es bei den Deutschen der Fall war, ist der Widerstand von Partisanen oder schlecht bewaffneten Truppen hoffnungslos.

Da die Hauptmasse dieser Armeen gebrochen ist, und die Reste eingeschlossen, kann eine Offensive gegen Deutschland und deshalb gegen Europa nicht laenger mehr vom Stapel gelassen werden und der Gedanke, die Reserven der Sowjet-Union, die bestimmt noch sehr gross sind, zu benutzen, und auf diese Weise neue Armeen aufzustellen, ist absurd, denn keine Macht der Welt kann die ungeheuren Mengen von Kriegsmaterial ermessen, welche die deutschen Heere im Osten zerstoert oder erbeutet haben.

Wenn die Katastrophe der bolschewistischen Heere nicht laenger mehr verborgen werden kann, sogar in London nicht, schreien die englischen Zeitungen, dass noch mehr Lieferungen der Sowjet-Union zugeteilt werden muessen, dass sogar eine Gefahr fuer England riskiert werden muss, um den Verbuendeten Beistand zu leisten. Es gibt kein vernuenftiges menschliches Wesen, welches glaubt, dass die deutschen Streitkraefte durch hastig aufgesammeltes Kriegsmaterial, das um die halbe Erde gesandt werden muss, aufgehalten werden koennen, denn diese Streitkraefte koennten nicht aufgehalten werden durch den Wall von Eisen, Stahl und Beton, der waehrend 25 Jahren aufgebaut wurde. Der Versuch hierzu wird gleich zu Anfang zunichte gemacht.

Englands letztes kontinentales Schwert, dessen Offensivkraft in den ersten grossen Schlachten geschwaecht wurde, ist zerbrochen.

H1655 - 0021

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

Die ohnmaechtige Wut der Kriegshetzer.

Die Gefahr, welche Deutschland und Europa aus dem Osten bedrohte, eine Gefahr, deren erschreckende Weite sich erst nach dem Beginn des Kampfes enthuellte, ist beseitigt worden. Die Bedrohung durch die Heere von Woroschilow, Timoschenko und Budenny, - ihr Ziel wurde erst kuerzlich in einem bolschewistischen Propagandafilm als ihr Einzug in Berlin beschrieben - besteht nicht mehr.

Wir wissen sehr gut, dass diese deutschen Siege, wie sie die Geschichte noch nie aufwies, die Quelle des Hasses, welche seit langer Zeit die Kriegshetzer versorgte und aus der dieser Krieg entsprungen ist, noch nicht gestillt haben. Der internationale juedisch-demokratisch-bolschewistische Feldzug der Hetze gegen Deutschland findet immer noch Deckung in dieses oder jenes Fuchses Hoehle oder Rattenloch. Nur zu oft haben wir gesehen, wie erlittene Niederlagen die unsinnige und ohnmaechtige Wut der Kriegshetzer nur verdoppelten.

Aber wir sind die dauernden Luegenfeldzuege so gewöhnt, wir nahmen die Maul-Offensive mit Gleichmut hin, weil wir sahen, wie jede Woche die Aussichten fuer die praktische Verwirklichung dieses teuflischen Hasses sich verminderten.

Jedesmal, wenn Churchil einen neuen Verbuendeten erwarb, glaubte er, Deutschland einen fatalen Schlag versetzen zu koennen. Das Ergebnis einer jeden dieser Handlungen war ein deutscher Sieg, und die weitere Befestigung einer deutschen und schliesslich europaeischen Stellung, die zunehmend unangreifbar bis unueberwindlich wurde. Als England uns den Krieg erklaerte, hatten zahllose deutsche Soldaten einen Westwall zu bewachen, der, indem man von dem Gebiet Gebrauch machte, den deutschen Boden schuetzen sollte. Heute versehen deutsche

H1655 - 0022

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

Soldaten einen viel einfacheren Wachdienst an der Atlantischen Kueste. Heute ist es nicht wie 1917, als die Englaender und Amerikaner sich per Schiff und per Eisenbahn bequem den Schuetzengraeben naehern konnten, jenen Schuetzengraeben, von denen aus sie uns jeden Tag angreifen konnten.

Als England uns den Krieg erklaerte, hatte es noch die polnische Sehne auf seinem Bogen; es spielte mit dem Gedanken eines Angriffs aus dem Norden durch Skandinavien; es glaubte, ungeheure Aussichten auf dem Balkan und in Suedost-Europa zu haben, und schliesslich war es immer noch im Besitz von dem, was es glaubte, ein Trumpf zu sein: Die bolschewistische Karte - die maechtigsten Streitkraefte auf Erden-, was Zahl und Material anbetrifft. Heute ist die polnische Sehne nur eine unangenehme Erinnerung fuer England. Die skandinavische Aussicht, ein vergangener Irrtum; die aufgehaeuften Explosivstoffe in Suedost-Europa sind entfernt worden auf Kosten des Meuchelmoerders, und die bolschewistische Karte ist uebertrumpft worden.

"Blitzkrieg"

Nicht wir, sondern die Englaender, erfanden das Wort "Blitzkrieg". Dieser Ausdruck sollte keine Wuerdigung der Geschwindigkeit der verschiedenen deutschen Erfolge sein; er galt als propagandistische Warnung fuer uns, dass wir nur Blitzkriege fuehren koennten, und als Trost fuer England, welches den Gedanken foerderte, dass die deutsche Machtentfaltung so heftig aber auch so kurzlebig sei wie ein Gewitter.

Heutzutage koennen wir nur sagen: Blitzkrieg oder nicht, dieser deutsche Gewitterstuum hat die europaeische Atmosphaere bereinigt. Wohl ist es vollkommen wahr, dass die

H1655 - 0023

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

uns drohenden Gefahren eine nach der anderen in Blitzesschnelle beseitigt worden sind, aber in diesen blitzschnellen Schlaegen, die Englands Verbuendete auf dem Kontinent zermalmten, sahen wir nicht den Beweis einer Schwaeche, sondern den Beweis der Staerke und Ueberlegenheit der staatsmaennischen und militaerischen Gaben des Fuehrers; einen Beweis der Macht des deutschen Volkes; Wir sahen einen Beweis dafuer, dass kein Gegner sich in Tapferkeit, Disziplin und Opferwilligkeit mit dem deutschen Soldaten vergleichen koenne, und wir sind besonders dankbar fuer diese blitzschnellen, unvergleichlichen Siege, weil sie - wie der Fuehrer am vorigen Freitag betonte - uns die Moeglichkeit geben, mit der Organisation Europas und jetzt schon mitten im Kriege mit der Hebung der Schaetze dieses alten Kontinents zu beginnen, ohne dass Millionen und aber Millionen von deutschen Soldaten Wache stehen und Tag und Nacht an irgendwelcher bedrohten Grenze kaempfen muessen; und die Moeglichkeiten dieses Kontinents sind so bedeutend, dass sie jeglichen Bedarf in Krieg und Frieden decken koennen.

Wenn die Englaender diesen Enderfolgen keinen anderen Grund entgegenhalten koennen, als denjenigen, dass sie mit ausserordentlicher Schnelligkeit errungen wurden - dann sind wir sehr zufrieden -, und wenn die Englaender uns fragen, wie wir den weiteren Kriegsverlauf ansehen, so koennen wir nur antworten: "Wir hatten solche wunderbaren Erfolge, ohne von Plaenen zu sprechen, dass wir wirklich beabsichtigen, in Zukunft auch an diesem Schweigen festzuhalten. Sich wegen dieses Problems den Kopf zu zerbrechen, sollte die Arbeit derjenigen sein, die den Krieg erklaerten, und deren Plaene bis heute so gaenzlich fehlschlugen."

Wir koennen nur zwei Bilder sehen, und niemand kann bestreiten, dass sie echt sind: Wir sehen das Bild vom 3.September 1939, als England, an der Spitze von einem Dutzend

H1655 - 0024

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

europaeischer Verbuendeten, Deutschland eng einkreiste; wir sehen auch das Bild jener Tage, wenn Europa, durch deutsche Soldaten und ihrer Verbuendeten, die aus fast allen europaeischen Voelkern bestehen, befreit, in maechtiger Einheit dasteht.

Es hat einen unbequemen Nachbarn zur Seite, die kleine Britische Insel, die (~~=~~ ein Wort unverstaendlich) aus der entlegeneren Welt - anzieht. Und wir haben so ein Gefuehl, nur abzuwarten, wer wem unbequemer werden wird; England dem alten Kontinent, oder der maechtige Kontinent mit all seinen Hilfsquellen, seinen Fabriken, seiner Organisationskraft, seiner Intelligenz und Kultur, den englischen Inseln, nach denen alles, was zum Leben und Kaempfen gebraucht wird, auf langen und oft ziemlich gefaehrlichem Wege befoerdert werden muss. Wenn es England an der Spitze all seiner Verbuendeten im Jahre 1939 nicht gelang, die Festung Deutschland zu stuermen, so wird es ihm auch niemals gelingen, die Festung Europa zu erobern.

Fritzsche Exhibit No. 7

2117 - 22

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
OFFICE OF US CHIEF OF COUNSEL

Aus einer Rundfunkrede vom 18. 12. 1941

US-Untersuchungs-Ausschuesse.

Nach den neuesten amtlichen japanischen Berichten, ist die Katastrophe, durch die die US-Flotte im Pazifik ueberwaeltigt wurde, weit schlimmer als man zu Anfang dachte. Um nur ein Beispiel zu geben: Nicht drei sondern fuenf amerikanische Schlachtschiffe wurden versenkt, und weitere vier beschaedigt. Das Kaiserliche Japanische Hauptquartier, dessen amtliche Ankuendigungen innerhalb weniger Kriegstage den Ruf erwarben, unanfechtbar zu sein, kam nach Aufzaehlung der unbestreitbar beobachteten Verluste der US-Flotte zu dem Schluss, dass die pazifische Flotte der USA als zerstoert zu betrachten ist. Wenige Stunden, ehe diese wirklich beunruhigende japanische amtliche kurze Zusammenfassung aller soweit erlangten Erfolge zur See und in der Luft veroeffentlicht wurde, erhielten wir die Nachricht, dass im Laufe der amtlichen Untersuchung, die in Washington vor einigen Tagen wegen der Katastrophe in Hawai begonnen hatte, der Oberkommandierende der US-Flotte seines Postens enthoben wurde. So sind wir wieder einmal bei dieser beruehmten Untersuchungskommission angelangt, die, mit etwas Einbildung, wir die Juwelen in der Krone demokratischer Freiheit nennen koennen. Wir Deutschen haben uns zuweilen selbst die Frage gestellt, wie Churchill's und Roosevelt's Propagandisten immer noch den Mut finden koennen, ihre sogenannte demokratische Regierungsform als Naturschutzgebiete menschlichen Rechtes zu bezeichnen. Wir Deutschen sind uns wohl bewusst, dass unter keiner Regierungsform menschliche Rechte und menschliche Wuerde so mit Fuessen getreten werden, wie unter der Demokratie, deren gegenwaertige Form der ideale Tummelplatz fuer solche Elemente ist, die das Tageslicht zu scheuen haben. Ich denke, dass das Raetsel dieser schamlosen Propaganda durch den Begriff "Untersuchungskommission" geloest wird.

Wenn eine schafmaessige Volksherde, die auf juedisch-plutokratisch-demokratische Art regiert wird, auf dem Wege zur Schlachtbank ein wenig aufsaessig wird, dann bleibt fuer die Untersuchungskommission immer noch ein weiter Weg. Es ist sozusagen die Notbremse, die gezogen wird, wenn eine demokratisch regierte Nation den absurden Gedanken hat, "Demokratie" als "Volksregierung" auszulegen.

H1655 - 0025

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

Solch eine Untersuchungskommission opfert der Volksempoerung ein paar Suendenboecke, und dann wird der Tempel geschlossen und alles bleibt wie zuvor.
Ein paar Beispiele: Zehn Jahre nach dem Weltkrieg, in dem Roosevelt's Vorgaenger sich einschaltete, forderte die oeffentliche Meinung der USA ploetzlich eine Aufrechung all der Gruende fuer eine US-Teilnahme am Kriege; eine Teilnahme, die als unsinnig erkannt worden war. Nach ein paar weiteren Jahren des Redens wurde beschlossen, eine Untersuchungskommission einzusetzen, die nach dem Volkswillen in die Geheim-nisse der Kriegshetzer von 1917 eingefuehrt werden sollte. Die Wirkung dieser Untersuchungskommission auf die US-Oeffentlichkeit war ueberraschend. Die Leute waren von dem erreichten Erfolg entzueckt, naemlich von der verstaerkten Untersuchung. Fuer eine kleine Weile hielten die Zeitungen dieses Buergerrecht in einschmeichelnder Weise aufrecht; und dann war es die Oeffentlichkeit zufrieden, dem Fuehrer der oeffentlichen Meinung zu erlauben, sie anderen Lebensfragen entgegenzufuehren, wie z.B. der Frage der schoensten Beine in den USA, oder des durchsichtigsten Badekostuems. Die Untersuchungskommission erwies sich mittlerweile ueber allen Zweifel erhaben und kraft vorliegender Dokumente, dass Wilson, bei seinem derartigen Eintritt in den Krieg, wissentlich oder unwissentlich, das Opfer, einiger Riesenkriegsgewinnler gewesen war. Nur einige wenige jedoch erkannten die Ungeheuerlichkeit dieser Tatsachen. Nur wenige verstanden, dass durch die Enthuellungen der Untersuchungskommission von Wilson's haltlosen Gruenden, fuer den Eintritt in den Krieg sein Verbrechen nicht ausgeloescht werden konnte, noch konnte die Moeglichkeit seiner Wiederholung unter solch einem Regierungssystem verhindert werden. Die toten Soldaten von Wilson's verbrecherischen Krieg wurden nicht wieder zum Leben gebracht; die Krueppel wurden nicht wieder gesund und die der ganzen Welt zur Last liegenden Verwundeten heilten nicht. Mehr noch: obgleich die infrage stehende Untersuchungskommission die egoistischen Beweggruende einiger mit Namen genannter Plutokraten, an deren Spitze der Chef der Bankfirma, Morgan, stand, veroeffentlichte, wurde ihnen kein Haar auf dem Haupte gekrümt. Mit Hilfe von Blutgeld, das sie waehrend des Jahres verdient hatten, waren sie imstande, in einer gemessenen Entfernung von ihrer Gesellscha: zu bleiben, was jedenfalls fuer kurze Zeit nur zur Entruestung Anlass gab. Sie hatten nicht einen Pfennig ihrer Kriegsgewinne zu opfern, Die Reichtuemer, die sie waehrend des Weltkrieges

H1655 – 0026

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENTE 3064-PS
cont.

gewonnen hatten, hoben sie haushoch ueber solche rueckstaendigen Begriffe wie moralische Grundsaetze hinaus, und die Beweise ihrer Schuld modern heute in irgendeinem Keller in Washington im Namen demokratischer Freiheit.
Wenn wir Deutschen von heute uns in die Lage dieses 'ach, so freien amerikanischen Volkes' versetzen muessten, koennten wir nur darauf hinweisen, dass in diesem uns durch Juden und Demokraten aufgezwungenen Kriege niemand profitieren darf. Wir wissen, dass, wenn in irgendeiner Ecke irgendjemand ist, der fuer seine eigene Person oder fuer seine Stellen Nutzen zieht, oder der einen Vorteil oder eine Machtstellung aus dem Kriege oder aus den Kriegsumstaenden zieht; wenn es jemanden geben sollte, der aus dem von der Allgemeinheit getragenem Kriegsleid einen Segen herleiten wuerde, dann wuerde es in unserem Falle eine Untersuchungskommission nicht geben, die seine Vergehen zu den Akten nimmt, aber mit oder ohne Dokumente wuerde jeder, der das Kriegselend missbraucht haette, den Tod erleiden, der ihm vom Fuehrer am Tage des Kriegsausbruches angesagt war.
Es ist hoechst bedeutsam, dass heutzutage die erste Untersuchungskommission gebildet wurde, nicht 10 Jahre nach dem Ausbruch, sondern nur wenige Tage nach dem Beginn des Krieges, den Roosevelt versuchte, herbeizufuehren.
Die Frage, wie die fast vollstaendige Zerstoerung der US-Pazifischen Flotte ausgefuehrt werden koennte, ist schon behandelt worden. Ausgenommen von einigen wenigen Ortskommandanten wird Admiral Kimmel, Kommandeur der US-Pazifischen Flotte, im Besonderen Rechenschaft abzugeben haben. Vielleicht wird die hoechst entruestete Oeffentlichkeit der USA durch diese Ankuendigung ein wenig beruhigt werden. Vielleicht glaubt sie, dass der Zusammenbruch der US-Seemacht im Pazifik jetzt geraecht werden wird. Sehr wahrscheinlich werden nur wenige die Warnung aussprechen, dass nach der diesbezueglichen Untersuchungskommission Untersuchungskommissionen noetig sein werden, die mit dem Verlust amerikanischer Stuetzpunkte zu tun haben, sowie mit dem Fehlschlag des Planes, die Philippinen-Inseln zu einem Ausgangspunkt auf einen Angriff auf Japan zu machen. Man braucht kein Prophet zu sein, um im voraus zu sagen, dass diese Kommissionen nicht bestehen werden. Es wird immer noch manch ein US-Oberkommandeur sein, der sich die Finger an den Flammen oeffentlicher Entruestung im Freien Amerika verbrennt. Aber in den ganzen Vereinigten Staaten, wo die Meinung eine so freie sein soll, besteht nicht eine einzige Zeitung, die auch nur ein einziges kleines Wort

H1655 - 0027

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

drucken darf, zu dem Zweck, dass der wirklich Schuldige, der nach allem fuer den Zusammenbruch der US-Seemacht im Pazifik verantwortlich ist, ~~die~~ nicht der Oberkommandierende der US-Flotte noch der Chef des Hawai-Departements noch irgend ein General oder ein anderer in den Philippinen ist, sondern ausschliesslich Herr Roosevelt. Niemand in den USA wuerde sagen duerfen, dass die Marine-Untersuchungskommission ihre Untersuchungen am falschen Platze beginnt. Selbst ein Kind kann erkennen, dass die Machtverschiebung im Pazifik waehrend der letzten 10 Tage nicht Regenstuermen zugeschrieben werden kann, oder einer unachtsamen Schildwache, oder der Fuenften Kolonne, oder einem schlaefrigen Admiral, aber dass sie nur die Folge davon ist, dass Japan einen Ballon zum bersten brachte, der von Phrasen, duenkelhaften Drohungen und grossen Reden von Herrn Roosevelt in Person geschwellt war. Wenn ein Wolkenkratzer auf den Fundamenten einer Bauernhuette erbaut wird, und das Ergebnis katastrophal ist, so beschuldigt man wegen dieses Irrtums nicht den Maurer, sondern den Architekten. Wenn in den USA ein Mann jedes Mittel zur Verfuegung hat, um seinem Volk die Augen zu verbinden, dann hat er ihm den Gedanken eingetrichtertdass es dazu berufen ist, zu organisieren und die Welt zu regieren, dass ihre Eroberungen die einzigen sind, die nicht als Eroberungen angesehen werden koennen, und dass ihre Machtbestrebungen die einzigen sind, die auf sittlichen Rechten gegruendet sind, Er hat sie davon ueberzeugt, dass er nicht der Praesident der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist, sondern der Praesident der Vereinigten Staaten der Welt. Wenn man bei einer Untersuchungskommission in Washington irgendeine Meinung voraussetzt, so sollte sie die Frage anpacken, warum der Praesident eines geachteten und maechtigen Landes aufgrund seines persoenlichen Groessenwahns das Ansehen und die Macht seines Landes solchen Gefahren aussetzen darf, indem er sich in Angelegenheiten mischt, die nichts mit seinem Lande zu tun haben.

Wir Deutschen haben niemals behauptet, Prophezeihungen auszusprechen, aber ich glaube, ich kann prophezeihen, dass es eines Tages eine Untersuchungskommission sein wird, die sich in den wirklichen Hintergrund dieses Roosevelt-schen Krieges begeben wird. Sie wird auf die Beweggruende dieses Mannes und auf die Maechte, die hinter ihm stehen, ein Licht werfen. Bei diesen Untersuchungen wird die Kommission auf Namen und Ideen stossen,

H1655 - 0028

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

die gegenwaertig noch sorgsam hinter einem Vorhang von verhuellend lenden Phrasen versteckt sind, und die dann und wann nur schwach sichtbar werden, wenn dieser Vorhang von dem Wind unserer Zeiten ein wenig zurueckgeweht wird, Solch ein Windstoss wurde ersichtlich, als der juedische Nationalrat dummggenug war, Herrn Roosevelt ein Telegramm zu senden, in dem er die Glueckwuensche des Judentums zum Ausdruck des Krieges zum Ausdruck brachte. Da wir gerade beim Gegenstand der Prophezeihungen sind, moechte ich erwaehnen, dass das Zeitalter demokratischer Untersuchungskommissionen, deren Erklaerungen zum Himmel stinken und deren Dokumente in Kellern verborgen liegen, der Vergangenheit angehoert. Soweit menschliches Urteil reicht, kann man feststellen, dass nicht einer der fuer diesen Krieg verantwortlichen Maenner imstande sein wird, sich vor seinen Folgen zu schuetzen, durch die Gewinne, zu denen ihm der Krieg verhalf.

" Das Schicksal des Judentums in Europa ist so unangenehm ausgefallen, wie der Fuehrer fuer den Fall eines europaeischen Krieges es vorausgesagt hatte, Nach der Ausbreitung des durch Juden angestifteten Krieges wird dieses Schicksal moeglicherweise auch auf die Neue Welt ausdehnen, denn es ist kaum anzunehmen, dass die Nationen dieser Neuen Welt den Juden das Elend, von dem die Alte Welt sie nicht freisprach, verzeihen werden."

H1655 - 0029

2172 - 76

Fritzsche Exhib. dv. 7

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
OFFICE OF US CHIEF OF COUNSEL

Aus einer Rundfunkrede vom 4.5.1943

Innere Geschichte des US-Kohlenstreiks.

Ein Grubenstreik ereignete sich vor wenigen Tagen in den USA, und ist jetzt beendet. Eine Regelung ist noch nicht erreicht, aber die Arbeit ist wieder aufgenommen worden und die USA und ihre Verbuendeten sind eine grosse Angst los geworden. Die Vorgeschichte dieses Grubenstreiks und die Umstaende, unter denen er beendet wurde, werfen so viel Licht auf die wirtschaftlichen Verhaeltnisse und die geistige Haltung der USA und ihrer verbuendeten Staaten, dass es sich lohnt, darueber zu sprechen.

Der Hintergrund der ganzen Angelegenheit wird durch die soziale Unruhe und Unsicherheit gebildet, die in den hoch-kapitalistischen USA chronisch sind. Diese brennende soziale Frage tauchte in jedem Land im Augenblick der Industrialisierung auf, und wurde in den USA noch verstaerkt durch die unbegrenzte Aufhaeufung von Reichtuemern in immer vereinzelteren Haenden, waehrend gleichzeitig die Mittelklassen ausgemerzt, und immer groessere Massen dem Proletariat ueberliefert wurden. Diese brennende soziale Frage nahm seinen Ursprung in der Zeit, als die USA den traurigen Weltrekord von 18 Millionen Arbeitslosen hielt. Sie verschwand in einem spaeteren Zeitraum auch nicht, als die Arbeit infolge des Krieges knapp wurde. Diese soziale Unsicherheit koennte selbst dann nicht beseitigt werden, wenn das Arbeitslosen-Problem im Augenblick verschwinden wuerde, denn in diesem Kriege geraet das Wirtschaftsleben mehr und mehr unter die Kontrolle von Trusts. Hinweise in Finanz- und Wirtschaftszeitungen und unkontrollierte Feststellungen einiger Amerikaner zeigen, dass die Juden und Plutokraten in den USA eifrig bei der Arbeit

H1655 - 0030

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

sind, so rasch wie moeglich ihre Kriegsgewinne, die sie errafft haben, aufzuspeichern und sicherzustellen. Berichte aus Nordafrika, dem nahen Osten, Suedafrika, Indien und Suedamerika, zeigen, dass juedische Spekulanten gleichzeitig stets mit den amerikanischen Soldaten auftauchen, waehrend zahllose Skandale in den USA betreffend finanzielle Hilfe und Kriegslieferungen beweisen, dass die Hochfinanz in diesem Lande nicht bereit ist, das Ende des Krieges abzuwarten, um seine Kriegsgewinne sicherzustellen.

Besuch bei der Durchbruchsartillerie an der Ostfront.

Der Berichterstatter besuchte eine der erfolgreichsten Abteilungen der deutschen Feldartillerie im Zentral-Abschnitt der Ostfront. Sie hatte in 40 Tagen 198 feindliche Panzer vernichtet. Sie hatte auch zahlreiche feindliche leichte und schwere Artillerie zerstoert. Offiziere und Mannschaften der Batterien beschrieben einige ihrer Erfahrungen und Ausbeutungen.

Kuban-Brueckenkopf bekaempft Schwierigkeiten.

Ein Berichterstatter beschreibt neuerliche Kaempfe am Kuban-Brueckenkopf. Er betont die Schwierigkeiten des Gelaendes, das durch einen Berg mit drei Spitzen im Westen und einen langen Hoehenzug eingeengt war, der sich gegen Suedosten ueber ein Tal hinzog. Schluchten und Klippen zerkluefteten das Land. Ein Angriff auf den Berg wuerde teuer zu stehen kommen, und wird nicht versucht. Die Grenadiere und Alpenjaeger haben ausserordentliche Schwierigkeiten zu ueberwinden. Das Signalwesen und der Radiodienst sind hier am Platze und dirigieren das Kanonenfeuer. Ausserordentlich heftiges Sperrfeuer durch die groessten Kanonen wurde eingesetzt. Granaten und Munition werden nicht gespart, wenn sie von geringstem Nutzen fuer die Infanterie sind. Die Bolschewisten versuchen oft, unsere Stukas irre zu fuehren, indem sie Flammen in unsere Linien werfen, in der Hoffnung, unsere Bomber abzulenken, aber vergeblich.

H1655 - 0031

H1655 - 0032

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

Der Berichter beschreibt alsdann ein kritisches Moment, als auf der Hoehe eines deutschen Infanterieangriffs feindliche Bomber einen Stoss auf das deutsche Hauptquartier fuehrten, und die Verbindungen abschnitt. Der Kommandeur der deutschen Truppe blieb ruhig, gab kuehl seine Befehle aus und beherrschte die Lage. In dieser einen Stunde allein wurden 91 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Die Schlacht dauertØTag und Nacht und unsere Soldaten koennen nur kurze Stunden des Schlafes erhaschen, aber sie bleiben Herr der Lage.

Berichterstatter: Karlheinz Schulz befrug den U-Boot-Kommandanten (? Dr.Dr. Lony v.Bartok), befrug den Flugingenieur, und die Berichterstatter von der Ostfront waren Kurt Dovatrz und Ewald (? Lobke). (Ende).

Die USA sind ein Land, wo einer der reichsten Leute, der verstorbene Herr Morgan, fuer Jahre hinaus keine Steuern zahlte, weil er angeblich kein Einkommen hat. In Wirklichkeit schwand dies in seinen vielen Rechnungsbuechern. Im Gegensatz zu anderen Laendern besteht in den USA nicht die Steuerangleichung fuer Kriegsgewinne, die eine gerechte Verteilung der Lasten innerhalb der Nation vorsieht. Der Kriegswucher durch die Nordamerikanische Plutokratie wurde so oeffentlich getrieben, dass mehrere Male und oeffentlich der Grundsatz proklamiert wurde, dass eine Industrie nur imstande waere, genuegendes Kriegsmaterial zu erzeugen, wenn es auf "schoene" Gewinne rechnen koenne, was hier so viel bedeutet wie haessliche Gewinne. Ein Land, in dem der Krieg so offen als Geschaeft behandelt wird, muss mit der Tatsache rechnen, dass diese Haltung in Bezug auf Gewinne sich nicht auf eine Handvoll Plutokraten beschraenken, sondern auch andere Leute anstecken wird.

H1655 - 0033

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

Waehrend der letzten paar Monate stellten die Grubenarbeiter in den USA, unter anderen Arbeitern, Forderungen, die immer dringlicher wurden und die am Ende vergangener Woche zu dem Streik von 500.000 Grubenarbeitern fuehrten. Ein Ultimatum seitens Praesident Roosevelt blieb unbeachtet, und man spekulierte, welche Eisenbahnlinien und Werke wegen Kohlenmangel stillgelegt werden muessen. Dies war der Augenblick, in dem Herr Roosevelt Soldaten in die Streikgebiete entsandte, die Kohlengruben besetzte, und fuer den Staat uebernahm. Es ist niemals voellig geklaert worden, was man unter dem letzteren wirklich verstand. Die amerikanischen Zeitungen stellten fest, dass der Innenminister jetzt den groessten Industriekonzern der Welt beaufsichtige. Einige neugierige Leute frugen sogar, ob es Nationalisierung der Gruben in den USA bedeute. Es scheint jedoch, dass Herr Roosevelt "sozialisiert", d.h. ueber die ganze Nation die Arbeitsnachfrage des US-Grubenkapitals verteilt hat; aber von einer Nationalisierung von Gewinnen ist gar keine Rede gewesen. Der Streik endete so rasch wie er aufgeflammt war. Dem versprochenen Land der Plutokraten wurde deshalb die Probe dieses Sozialisierungs-Experimentes erspart; aber es ist kennzeichnend, die Unbarmherzigkeit festzustellen, mit der die Staatsmaechte von dem Grosskapital gebraucht wurden. In einem Aufruf an die Streikenden kuendigte Roosevelt klar und deutlich durchgreifende und sogar drakonische Massnahmen an. Gleichzeitig mit dieser Drohung erging ein Aufruf an das nationale Gewissen der Streikenden, in dem man darauf hinwies, dass sie nicht untaetig bleiben koennten, waehrend amerikanische Soldaten kaempften oder als Seeleute der U-Bootgefahr begegnen muessten. Man muss sich erinnern, dass in den USA auch eine Steuererhoehung stattfand, aber diese hoehere Belastung wird von der Masse und nicht von den Plutokraten getragen. Im Hinblick auf diese

H1655 - 0034

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

Ueberlegung beschloss der Fuehrer des Streiks, Lewis, den Aufstand zu beenden und in Verhandlungen einzutreten, welche auf die eine oder andere Weise zu einem erfolgreichen Ende fuehren wuerden.

Die interessanteste Sache in diesem so rasch ersonnenen und so rasch beigelegten Streik ist eine andere: naemlich die Tatsache, dass nicht nur die Regierungsgewalt juedischen Grosskapitals, das von Herrn Roosevelt repraesentiert wird, einen militaerischen Druck auf Lewis ausuebte, sondern dass die Kommunisten in den USA auch auf der Buehne als Verbuendete der Plutokraten des Roosevelt-Typs erschienen. Roosevelt nahm lebhaften Anteil an dem Start. Die bolschewistische Tass-Agentur nahm in ihren Berichten eine unzweideutige Haltung gegen die amerikanischen Grubenarbeiter ein, welche es gewagt hatten, nach dem Beispiel der Wall-Street-Juden und der Trust-Plutokraten wenigstens einen kleinen Teil des truegerischen Kriegs-Wohlstandes zu verlangen. Ohne viel Laerm stellten sich die Moskauer Bolschewisten an die Seite der Plutokraten und kapitalistischen Unternehmer. Der Moskauer Ruf fand ein treues Echo im Bolschewisten-Lager der USA. Der Streikfuehrer wurde in den bolschewistischen Versammlungen in den USA kritisiert, und der Moskauer Vertreter in der USA, der Bolschewistenfuehrer Foster, wandte sich gegen Lewis mit einer Feststellung, die anscheinend von Moskau woertlich diktiert worden war. Darin wurde Lewis vorgeworfen, reaktionaere Bestrebungen zu haben und eine zersetzende Haltung einzunehmen. Die Uebereinstimmung zwischen dem Bolschewisten Foster und dem plutokratischen Agenten Roosevelt wurde durch die Bemerkung unterstrichen, dass Roosevelt's wirkungsvolle Massnahmen gegen den Streik auf Foster's Rat unternommen worden waren.

H1655 - 0035

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

Die ganze Geschichte wird gewuerzt durch einen kleinen Artikel, der in einigen amerikanischen Zeitungen erschien: Die Tatsache naemlich, dass Lewis, der Vertreter der Grubenarbeiter, der sich jetzt in der Kneifzange von Roosevelt und dessen bolschewistischen Freunden befindet, im Jahre 1936, fuer die Wiederwahl Roosevelt's 500.000 Dollars auswarf. Diese Erinnerung rundet die Geschichte des rasch beendigten nordamerikanischen Streikes ab. Der Roosevelt, zu dessen Wahlfonds die Grubenarbeiter seinerzeit beitrugen, war der Roosevelt des Programms sozialer Reformen, der Roosevelt des New Deal, der Roosevelt, der als Kandidat fuer die Praesidentschaft durch die grossen Unternehmungen gestuetzt wurde und der am Ende des kapitalistischen Wohlstandes fuer das soziale Reformprogramm einstand, fuer die Arbeitsbeschaffung, fuer oeffentliche Werke, fuer weitgehende Bebauung und Verbesserung des Bodens, der Roosevelt, von dem die grossen Unternehmungen, die mit der Masse gingen, glaubten, dass er die Lage der Massen verbessern wuerde, und den sie aus diesem Grunde stuetzten, so wie die Grubenarbeiter es getan hatten. Er war der Roosevelt, den die grossen Trusts opponierten, bis es herauskam, dass er an kein Programm gebunden aber bereit war, Geschaefte zu machen, Geschaefte, welche die Plutokraten durch Vermittlung von Juden einleiteten, sodass Roosevelt's naechste Neuwahl ausschliesslich von denjenigen finanziert wurde, die ihn fruecher opponierten, naemlich von den Banken, wie diejenigen von Morgan, und Trusts, wie die United Steel Corporation.

H1655 - 0036

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

Diese Geschichte, eines kurzen und rasch beigelegten Streiks zeigt die ganze Front auf, gegen die das National-sozialistische Deutschland und die mit ihm verbuendeten Nationen kaempfen.

Es ist die Doppelfront der juedischen Sklaventreiber, der Sklaventreiber mit dem bolschewistischen Abzeichen in Moskau, welche waehrend eines Vierteljahrhunderts fast 200.000.000 Menschen zu ihrer Stakhanov-Arbeit zwangen, und die Sklaven-treiber, welche in Gestalt von Plutokraten sich dem Imperialis-mus des Dollars ergeben haben. Dieser Doppelfront von juedischen Sklaventreibern war der Gedanke eines friedlichen deutschen Reiches unertraeglich,- eines Deutschlands das von 1933 bis 1939 Arbeitslosigkeit beseitigte und alle Schwierigkeiten eines armen Landes mit seinen eigenen Mitteln ueberwand. Es ist die Front derer, welche mit Recht befuerchten, dass die Beispiele der national-sozialistischen Erfolge in der politischen und wirtschaftlichen Sphaere genuegen wuerden, um die beiden juedischen Weltanschauungen des Bolschewismus und Plutokratischen Liberalismus zu stuerzen.

Dies ist die Geschichte eines unwichtigen Streiks in den USA. Sie hat die Unterstroemungen des Kampfes enthuellt den wir zu bestehen haben.

E n d e

Prosecution Exhibit No. 2

2207-12

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
OFFICE OF US CHIEF OF COUNSEL

Aus einer Rundfunkrede vom 8. 1. 1944

Polnisch-sowjetischer Streit:
Anglo - US. Reaktion .

Wir haben gewoehnlich sehr wenig Notiz genommen von den politischen Streitfragen zwischen unseren Gegnern, die sich mit den verschiedenen Gruppen von Emigranten ueber mutmassliche Nachkriegsverhaeltnisse zankten. Wir haben diese Diskussion niemals beachtet, waehrend welcher Stroeme von Tinte auf der anderen Seite vergossen und die von den neutralen Staaten sehr ernst genommen wurden. Wir haben lediglich darauf hingewiesen, dass die Plaene des westlichen Bourgeois und der Demokratie in keinem Falle verwirklicht werden koennten, denn in Europa kann es nur entweder einen Sieg der jungen Nationen oder deren Ruin durch den Bolschewismus geben.
Wir bleiben ferner davon ueberzeugt, dass selbst die bittersten Argumente zwischen Mitgliedern der Feindfront die voruebergehende Festigkeit des plutokratisch-bolschewistischen Buendnisses, das durch die Juden gemildert wird, nicht erschuettern kann. Dieses Buendnis hat die Interessen,derjenigen Nationen, die ganz anderer Natur sind, nicht beachtet; das wird solange dauern, wie die Voelker selbst es gestatten.
Der Streit im feindlichen Lager ueber Nachkriegs-Probleme, leuchtet derart auf, was die Kriegsschuld anbetrifft, dass wir nicht umhin koennen, ihn zu erwaehnen, obwohl er auf einer Basis stattfindet, die wir fuer falsch halten, naemlich auf der Basis der Hoffnung des Feindes auf Sieg.
Aufgrund dieser bekannten Hoffnung auf Sieg hat der von Stalin herausgebrachte Artikel, der staendig angefuehrt wird, mit unzweideutigem Freimut die bolschewistische Forderung auf den Besitz der Randstaaten und einer ausschliesslich bolschewistischen Regelung der Angelegenheiten in den Laendern bis zum Mittellaendischen Meer erhoben.
Einem Amerikaner, Wendell Willkie, der vorschlug, dass Bolschewisierung wenigstens von einer Volksabstimmung abhaengig gemacht werden sollte, wurde von der "Pravda" in einer Weise geantwortet, der zufolge die US-Presse ein hilfloses und erbaermliches Ansehen hat, und worauf Willkie sich veranlasst

H1655 - 0037

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

sah, die verlegene Entschuldigung auszusprechen, dass sein Vorschlag keine haessliche Absicht gehabt habe, sondern im Gegenteil, dass sie sehr pro-bolschewistisch gemeint gewesen sei. Man moechte glauben, dass Willkie, dessen pro-bolschewistische Haltung so tief missverstanden war, wenigstens Gegenstand leichter Sympathie in den USA und in Britannien sein wuerde, welches die Behauptung aufrecht zu erhalten hat, die Schutzmacht Europas zu sein, wie es im Jahre 1938 und 1939 beanspruchte, obwohl inzwischen jeder kleine Staat, der diesen Schutz genoss, untergegangen ist. Aber wenn man so denkt, irrt man sich. In Britannien hat man vielleicht einige Worte des Mitleids fuer Willkie persoenlich, aber niemand findet auch nur ein einziges Wort der Sympathie fuer die Sache, fuer die er sprach, und die eine rechtmaessige Forderung seitens der polnischen Emigranten war.

Die Polen sind die Emigranten, welche Britannien im Jahre 1939, als Polen noch eine Macht war, veranlasste, ihr verbrecherisches Spiel mit Deutschland zu treiben, was sie ihre Macht und ihr Land kostete, und der Welt den blutigsten Krieg aller Zeiten aufzwang. Man koennte glauben, dass die Briten schon aufgrund ihres schlechten Gewissens eine besondere Hoeflichkeit und Hilfsbereitschaft fuer die Maenner der fruaheren polnischen Regierung, die jetzt Verbannte sind, zeigen wuerde. Aber diese Emigranten sind in der unglueecklichen Lage, den Zorn von Moskau sich zugezogen zu haben. Jetzt aber, im Jahre 1944, zeigen sie denselben Mangel an politischer Vernunft, den sie im Jahre 1939 entfalteten, weil jetzt sowohl wie damals, sie an die Wirklichkeit und Wirksamkeit einer britischen Garantie glauben. Das Ergebnis ist ueberraschend. Man beurteile selbst. Eine Feststellung der polnischen Emigranten, die nichts weiter taten als darauf hinzuweisen, dass Macht nicht Recht ist, wurde in Moskau mit Stirnrunzeln zur Kenntnis genommen. Sie brachte auch die ganze britische Oeffentlichkeit in Bewegung. Der B.B.C., der niemals eine Meinung aeusserte, es sei denn, dass er dazu beordert oder fuer eine feste Summe gekauft worden war, uebte keinerlei Kritik. In bewegten Zeiten ist dies die unerschuetterlichste Stelle, die es gibt. Sie streift Neuigkeiten, wie z.B. die Krankheit eines Premierministers und weist einen solchen Mangel an Ideen auf, dass sie ihm zweimal dieselbe Lungenentzuendung

H1655 - 0038

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

zuschreibt, trotz seiner vollkommen guten Gesundheit. Der B.B.C. fuettert seine unehelichen Kinder, die getarnten Propagandasendungen - entschuldigen Sie die kleine Abweichung von unserem Thema, liebe Hoerer - mit Neuigkeiten wie derjenigen von Churchill's bevorstehendem Ruecktritt, einer Invasion, die angeblich stattgefunden hat, oder Geschichten, wie die folgenden sieben kuerzlich dargebrachten Stueckchen: 1.) Das Eigentum von Deutschen, die an der Front getoetet sind, wird in Zukunft angeblich von den Streitkraeften beschlagnahmt werden; das ist Unsinn, denn das Eigentum der Gefallenen wird, wenn immer moeglich, pietaetvoll seinen Angehoerigen zurueckgegeben. 2.) Eine deutsche "Schwarzhand" Organisation soll angeblich am Werke sein. Wir koennen hierzu nur sagen, "Nebbich" ("ach, mein Guter"). 3.) Leute in Deutschland, die fuer ein Eigenheim sparen, werden nach dem Kriege nur eine Ecke in einer Gemeinschaftsbaracke beanspruchen koennen. Dieser Zustand wuerde zweifellos im Falle eines britisches Sieges durch den Bolschewismus geschaffen werden, aber nicht durch uns, denn selbst in der Kriegszeit werden Notwohnungen, so bescheiden sie sein moegen, als Einzelheime gebaut. 4.) Nach den Terrorangriffen sollen revolutionaere Anschlaege an den Waenden der betroffenen Staedte angebracht worden sein, eine Neuigkeit, ueber die ich mich unter uns Einwohnern ausgebombter Staedte nicht auszulassen brauche. 5.) Der Verkauf von Kleidung soll angeblich eingestellt worden sein oder wird vollkommen gesperrt werden. Wir glauben schon, dass der Verkauf an Kleidungsstuecken ausserordentlich gering ist, jedoch ist nicht der Mangel an gutem Willen seitens der deutschen Behoerden zu tadeln, sondern die britische Kampfweise. 6.) Alle Doppelfenster in deutschen Wohnungen sollen angeblich beschlagnahmt werden, ausgenommen derjenigen in Partei- oder Staatsgebaeuden, und seiner Beamten. Wir koennen nur sagen, dass vernuenftige Leute, wenn sie 2 Satz Fenster besitzen, nur einen auf einmal riskieren wuerden und wenn wirklich der 2.Satz beschlagnahmt waere, so wuerde dies schwierig sein wegen der Massunterschiede und wegen der Schwierigkeiten des Glastransportes. In Britannien moegen Ausnahmen gamacht werden aber nicht in Deutschland. 7.) Der B.B.C. kuendigte an, dass in Deutschland der Fleischinhalt von Wuersten noch mehr herabgemindert werde. Das ist alles falsch, weil wir gerade jetzt eine besonders gute Lieferung von Schlachtschweinen haben und Wuerste fast auf die Friedensqualitaet gebracht wurden.

H1655 - 0039

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

Sieben plumpe Luegen auf einen Schlag ! Niemand kann von einem Sender, der auf einer solchen Ebene arbeitet, einen wertvollen Beitrag zu der fesselnden Frage britischer Treue gegenueber seinen polnischen Emigranten-Vasallen, die uns aus bestimmten Gruenden im Moment interessiert, erwarten. Die Britische Presse jedoch, dessen Arbeitgeber-System komplizierter ist als dasjenige des Radios, war ueberraschend einig in dieser Sache. Die Linke Presse mit der britischen Kommunistischen Zeitung im Vordergrund, griff die Toelpel von Emigranten in voller Wuerdigung an. Maessigere Zeitungen spoettelten. Der Daily-Herald" z.B. frug an, ob nach Versailles Polen mehr Recht als Macht gehabt habe. Die "New Statesman and Nation" bemerkte, dass Polen die sowjetische Freundschaft teuer bezahlen muesse, was soviel bedeuten mag, dass einige polnische Grossgrundbesitzer und einige Mitglieder der polnischen Militaerkaste Verluste erleiden. "The Times" jedoch erhielt den Preis. Sie befasste sich nicht mit Grundbesitzern und Militaristen, und war natuerlich viel zu vorsichtig, von Polens Rechtlosigkeit nach Versailles zu sprechen. Aber sie veroeffentlichte eine andere Feststellung, die wir niemals vergessen werden. Nach Reuter erklaerte am 8. Januar "The Times" dass am Ende zweifellos Polens Gebietsabtretungen in den strittigen Gegenden nur einen kleinen und bescheidenen Preis darstellen wuerden fuer die absolute und zuverlaessige Garantie zukuenftiger bolschewistischer Hilfe und Unterstuetzung fuer Polen. Wenn man denkt, was geschehen waere, wenn dieser Satz, welchen "The Times" zur Unterstuetzung der bolschewistischen Forderung riesiger Gebiete veroeffentlicht, im August 1939 gedruckt worden waere, zur Verteidigung einer sehr bescheidenen deutschen Forderung hinsichtlich einer Stadt, die als deutsch anerkannt war, und eines Gebietsstreifens, der eine Bruecke zu einer anerkannt deutschen Provinz bildet. Man denke, was geschehen waere, wenn im August 1939 "The Times" behauptet haette, dass zweifellos Polens Gebietsabtretungen in den strittigen Gegenden, Danzig und der Korridor, nur ein kleiner und bescheidener Preis fuer die absolute und zuverlaessige Garantie zukuenftiger deutscher Hilfe und Unterstuetzung fuer Polen sein wuerde.

H1655 - 0040

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS

cont.

Wenn zu jener Zeit "The Times" einen solchen Satz geschrieben haette, dann wuerde dieser Krieg, der sich jetzt ueber fuenf Kontinente ausgebreitet hat, sich nicht ereignet haben. Die Nationen wuerden heute gluecklicher sein. Aber warum veroeffentlichte "The Times" im August 1939 nicht diese Feststellung, die der Welt all dieses Elend erspart haben wuerde ?

"Es ist wieder einmal klar erwiesen, dass nicht eine neue Regierungsform, nicht ein junger Nationalismus und nicht ein neuer gut angewandter Sozialismus diesen Krieg hervorbrachten. Die Schuldigen sind ausschliesslich die Juden und die Plutokraten. Wenn Besprechungen der Nachkriegs-Probleme diese so deutlich zu Tage bringen, so begruessen wir es als einen Beitrag zu spaeteren Besprechungen und auch als einen Beitrag zu dem Kampfe, den wir jetzt fuehren, denn wir weigern uns, zu glauben, dass die Weltgeschichte ihre zukuenftige Entwicklung diesen Maechten, welche den Krieg verursacht haben anvertrauen wird. Diese Clique von Juden und Plutokraten hatte ihr Geld in Ruestungen angelegt und musste dafuer sorgen, dass sie ihre Zinsen und Amortisationen bakamen, weshalb sie diesen Krieg entfesslte."

H1655-0041

Boltzhe Exhibit Nr. 7

2253-59

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
OFFICE OF US CHIEF OF COUNSEL

Aus einer Rundfunkrede vom 13.I.1945

Der vereinigte Widerstand europäischer Nationen.
Der Krieg bestätigt nationalsozialistische Ideen.

Gestern erlebten wir den Anfang der langerwarteten sowjetischen Winteroffensive im Osten. Der Bericht des Oberkommandos sagt, daß sie am Baranov-Brückenkopf nach ungewöhnlich schwerer Artillerievorbereitung einsetzte. Weiter spricht er von verstärktem Kampf in der Gegend der ostpreußischen Grenze und von dauernden heftigen Kämpfen in Ungarn. Man kann innerhalb weniger Stunden nach Beginn des Angriffs keine Meinung äußern. Zu einer Zeit, in der militärische Waffen abermals zu entscheiden haben, sollte der politische sowohl wie der militärische Sprecher schweigen. Die einzige Tatsache, die schon jetzt festgestellt we werden mag, ist die, daß deutsche Soldaten im Westen nicht weniger als diejenigen im Osten kampfbereit sind und daß die deutsche Nation ihnen mit der größten Entschlossenheit zur Seite steht.

Während des vergangenen Jahres schuf diese Entschlossenheit, was der Feind "das deutsche Wunder" nannte. Wir sind überzeugt, daß unser größter Abwehrerfölg des vergangenen Jahres keinesfalls das letzte deutsche Wunder war. Wir haben erkannt, daß unsere gesamten vergangenen Erfolge im Angriff sowohl wie auch in der Verteidigung ausschließlich dem einen einzigen geraden Willen zu verdanken waren, mit dem unser Volk und seine Führer zu den unterbauenden Richtlinien und grundlegenden Prinzipien seines gegenwärtigen Existenzkampfes hielten, nachdem es diese einmal als richtig erkanntn hatte. Unsere Ideen über die innere Struktur eines modernen zivilisierten Volkes begannen wir im Jahre 1933 in Kraft zu setzen. Unter dem Druck dieses Krieges schien es, daß wir diese Ideen nur noch intensiver zu gestalten hätten und ihnen treu zu bleiben hätten, um mit den zunehmenden Lasten einer Leidenszeit fertig zu werden. Während in diesem Kriege alle unsere Feinde ohne Ausnahme: die Bolschewisten, die demokratischen Republiken und die demokratischen Monarchien sich gezwungen sahen, Methoden anzuwenden, die sie früher nicht nur zurückgewiesen, sondern mit äußerster Energie bekämpft haben würden, sah das nationalsozialistische Deutschland keine Notwendigkeit, seine Grundsätze zu ändern. Es hielt es im Gegenteil für notwendig, nationalsozialistische Grundsätze mit noch

H1655 - 0042

H1655 - 0043

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

größerem Nachdruck anzuwenden. Man mag dem entgegenhalten, daß dies nur einen moralischen Erfolg bedeutet, dessen materielle Ergebnisse noch nicht geschätzt werden können. Aber seine politischen Wirkungen liegen selbst i n unseren Tagen für den Beobachter, der die innere Entwicklung eines Volkes an seinen Symptomen zu beurteilen vermag, klar zutage. Diese Klarheit nimmt weiter zu durch die unerwartete Tatsache, daß der Kriegskessel nicht nur nationalsozialistische Ideen der inneren Struktur eines neuen Deutschlands erprobt, sondern die Ideen, die wir bezüglich der grundlegenden Prinzipien gemeinsamen Bestehens europäischer Nationen stets aufrechterhielten, best ätigt hat.

Die vorläufige Beendigung des Kampfes in Griechenland durch einen zusammengestoppelten Waffenstillstand, das Elend in dem vom Feind besetzten Italien, die Hungersnot in Frankreich und die Gärung in Belgien wurden von der Feindpropaganda zuerst als unvermeidliche Geburtswehen neuer Freiheit dieser Länder beschrieben. Selbst das feindliche Lager enthält sich heu heute einer solch oberflächlichen Bewertung der Katastrophen im feindbesetzten Europa. Man hat erkannt, daß all diese elenden Zustände nicht auf eine neue und bessere Ordnung hinzielen, sondern auf einen Niedergang zum Chaos und Bolschewismus. Selbst wenn die einzelnen Krisenquellen soweit, teilweise wenigstens, entdeckt wurden, so geschah dies nicht durch die Autorität von Gesetz und Ordnung, die mit militärischer Macht von den westlichen Demokratien ausgeübt wurde, sondern durch zunehmende Versprechungen für den östlichen Bolschewismus, der denn jetzt auch seine Vorposten gern wieder abriefe.

Durch den Aufruhr dieser Ereignisse, der überall im Westen und Süden, vom Atlantik bis zum Ägäischen Meer, Form annahm, hob sich Deutschland als diejenige europäische Autorität klar hervor, unter deren schützender Hand alle diese Gebiete sich einst imstande waren, die durch die ersten Kriegshandlungen erli erlittenen Wunden zu heilen, insoweit als ihre Verbündeten eigenen Verbündeten sie nicht von neuem durch ihren Bombenterror verwundeten. Niemals hat sich Deutschlands Idee hinsichtlich Europa gegen den dunklen Hintergrund der Ereignisse dank der Bolschewisten und Demokraten klarer abgezeichnet.

Die internationale Diskussion über das Chaos, die hinter den Feindfronten in Europa vor sich geht, verfehlt niemals, die

H1655-0044

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

ausdrücklichen oder stillschweigenden Fragen laut werden zu lassen, wie Britannien zugeben und tatsächlich solch eine Entwicklung fördern kann - ein Britannien, das, obwohl es ein oft zynisch eingestandenes Interesse besitzt, die europäische Einheit zu verhindern, und in der Geschichte gewöhnt war, gegen die stärkste europäisch Macht in den Krieg zu ziehen, auf der andern Seite in vitales Interesse daran hatte, es nicht zuzulassen, daß die Schwäche europäischer Nationen in ein Chaos ausarte.

Durch die ganzen internationalen Diskussionen hindurch über Britanniens gemeinen Verrat an Polen, seine unerklärliche Preisgabe Exkönigs Peter an dessen bolschewistischen Gegenspieler Tito, und in vielen ähnlichen Fällen, finden wir dieselbe ausdrückliche oder stillschweigende - aber niemals beantwortete - Frage: Was für eine britische Politik versucht die Britische Regierung zu verfolgen? In der Welt einfacher Logik ist es nicht leicht zu verstehen, warum Britannien, das einen Krieg wegen Danzig entfachte, jetzt mit außerordentlich großen Opfern auf den Abgrund der Bolschewisierung zu, der sich vor seinen Augen auftut, kämpft, und zwar in seiner eigenen Einflußsphäre und mit ungeheurer Geschwindigkeit. Es ist vorstellbar, daß viele Briten diesen Paradox wahrnehmen. Gegenwärtig erheben sich gelegentlich einige ängstliche Stimmen in Bezug auf die Richtung, die Britannien einschlägt. Von diesen Stimmen gibt es nur wenige, und es gelingt ihnen nicht, irgendein Echo in der Britischen Presse hervorzurufen. Britannien verlor kolossal an Macht und Einfluß, nämlich durch Deutschland und Japan; später erlitt es schwere Verluste durch seine Verbündeten und vor allem durch die USA. Heute scheint es, daß es die letzten Überbleibsel seines Einflusses und seiner nationalen Stärke zugunsten eines anderen Verbündeten, des Bolschewismus, beiseite wirft. Wann immer Britannien irgendeiner Forderung der Bolschewisten zu widerstehen schien, wurde ihm bald klar gemacht, daß es nur vorgab, die wahre anti-britische Regierungspolitik vor seinem Volke zu verbergen.

Wenn man die britischen Interessen bedenkt, so kann ein vernünftiger Beobachter nur den Kopf schütteln über das, was als britische Politik heutzutage bezeichnet wird. Prüft man jedoch die Ereignisse aus immer neuen Gesichtswinkeln und von immer neuen Standpunkten aus, so wird man vielleicht zu dem Schluß kommen, der diese britische Politik, eine musterhafte Logik zur Schau zu stellen, enthüllt. Das heißt, Britanniens verrückte

H1655 - 0045

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

europäische Politik erscheint nicht so verrückt vom jüdischen Standpunkt aus. Dann sieht man, daß die anscheinend bedeutungslose britische Haltung viel Sinn hat.

Die Preisgabe der vormals so stark unterstützten polnischen Emigranten zugunsten des Lubliner Ausschusses, der Druck auf Exkönig Peter, der Versuch, Tito, Moskaus Gesandter, rechtmäßig einzusetzen, und ähnliche Fälle, einschließlich der Gewährung der Propagandafreiheit für Bolschewisten in allen von Britannien besetzten Ländern, all dies erscheint als Stufen in britischer Politik bedeutungslos, aber sie mögen sehr wohl eine Bedeutung besitzen als Stufen eines Fortschritts des Judentums, das einmal wieder eine letzte Chance zur Errichtung der Weltherrschaft sieht.

Wenn das Judentum das Glied bildete zwischen so verschiedenen Elementen wie Plutokratie und Bolschewismus, und die Vorbereitungen für diesen Krieg gegen Deutschland zuerst in den demokratischen Ländern erfolgreich durchführen konnte, so hat es sich jetzt rückhaltlos auf die Seite des Bolschewismus gestellt, welcher mit seinen ganz verfehlten Losungen von Rassenfreiheit gegen Rassenhaß gerade die Bedingungen geschaffen hat, welche die jüdische Rasse in ihrem Kampf um die Herrschaft über andere Rassen benötigt; denn Juden erlauben nur sich selbst, niemals einem andern, sie Juden zu nennen. Gerade während dieser Tage hat das "Israelitische Wochenblatt" der Schweiz einen Überblick über Juden in leitenden Stellungen in Britannien veröffentlicht. Den Namen des jüdischen Schwindlers, Lord Welchett, hat die Zeitung natürlich ausgelassen. Dennoch sind in dieser Liste nicht die Namen aller Männer, welche maßgebende Vertreter jüdischen Einflusses sind, genannt. Es ist jedoch bezeichnend, daß das internationale Judentum bereit ist, jeden der jüdischen Sache ungünstigen britischen Vertreter, falls nötig, durch Mord zu beseitigen, andererseits solche Befürworter der großen britischen Politik zu loben, welche seiner Richtung folgen und sich ihm anpassen.

Nicht das letzte Ergebnis des vom Feinde so unerwarteten deutschen Widerstandes an allen Fronten ist die Reife einer Entwicklung, die bereits in den Vorkriegsjahren begann, nämlich der Vorgang, die britische Politik den weitgehenden jüdischen Standpunkten unterzuordnen. Diese Entwickoung begann schon früher, als jüdische Emigranten aus Deutschland ihre Kriegshetze

H1655 - 0046

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 3064-PS
cont.

gegen uns von britischen und amerikanischen Gebieten aus begannen. Dies wurde fortgeführt, als diese Emigranten sich mit Churchill und Roosevelt in ihrem Haß auf Deutschland verbündeten und diese jüdische Verbindung eine Koalition mit dem Bolschewismus ins Werk brachte. Das Ende dieses Vorgangs war, daß Großbritannien zuerst seine Stellung in Europa aufgab und sich schließlich dem Bolschewismus unterwarf, demselben Bolschewismus, vor dem nur das nationalsozialistische Deutschland die Völker Europas und deren Zivilisation retten kann. Und dennoch finden wir auch hier, daß die nationalsozialistischen Theorien richtig waren. Dieser ganze Versuch, der die Herstellung einer jüdischen Weltherrschaft beabsichtigte, kam offensichtlich zu einer Zeit, als das nationale Rassenbewußtsein viel zu sehr erwacht war, um einem solchen Ziel Erfolg zu versprechen.

H-1655

Fritzsche Exhibit 7

Filed June 29, 1946
[illegible]
Clerk

HANS F R I T Z S C H E

Hans Fritzsche Exhibit No. 7

H1655 - 0047